

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **98 (2011)**

Heft 3: **et cetera Diener & Diener**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Entwerfen

Ein Buch über die Architekturausbildung

Wer versuchte, etwas über die Geschichte der Ausbildung zum Architekten zu erfahren, musste feststellen, dass dieses Thema bisher erstaunlich selten Gegenstand von Untersuchungen war. Einzelne Institutionen wie etwa die Ecole des beaux-arts in Paris sind zwar mittlerweile gut erforscht, ein Überblick über unterschiedliche Schulen und Ausbildungsformen fehlte jedoch. Zwar begann Ulrich Pfammatter mit seiner Studie «Die Erfindung des modernen Architekten – Ursprung und Entwicklung seiner wissenschaftlich-industriellen Ausbildung» (Basel, Boston, Berlin 1997) über

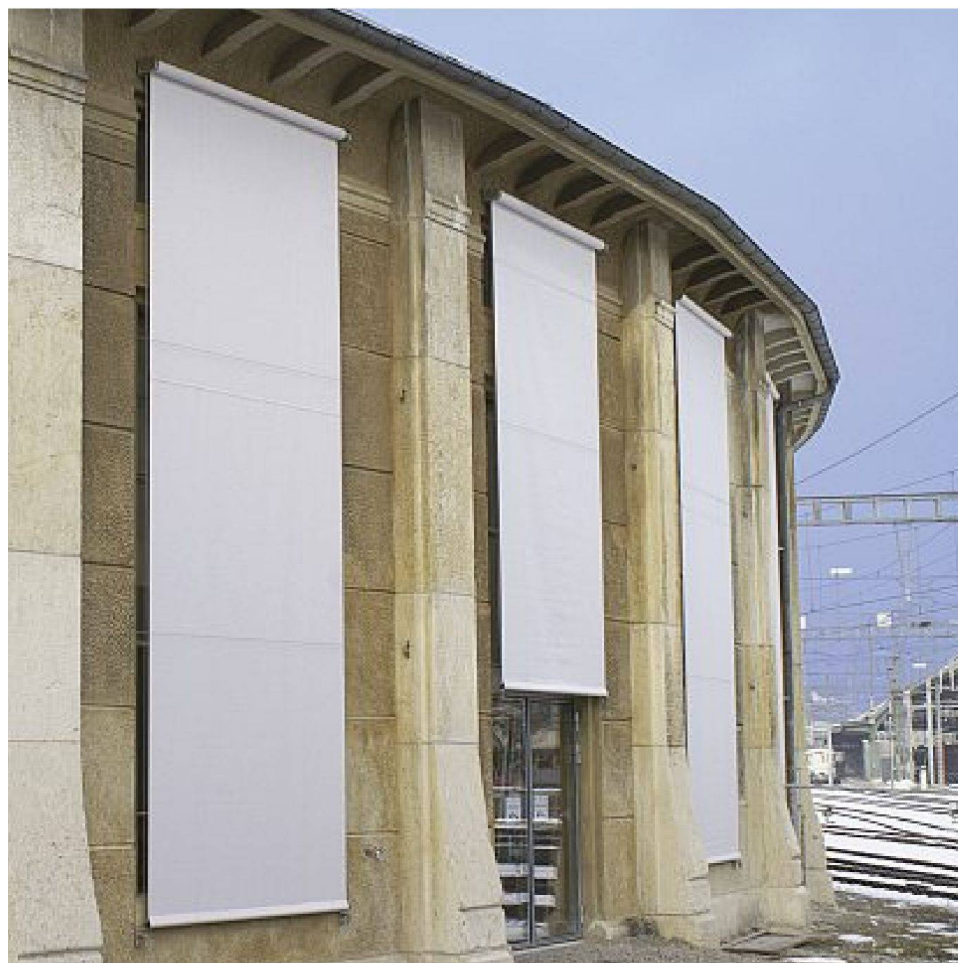
das Einzelne hinauszugehen, doch blieb auch hierbei der Fokus relativ eng, sowohl bezogen auf den untersuchten Zeitraum wie auch auf die Vorstellung, was unter einem modernen Architekten zu verstehen sei. Entsprechend gross ist das Verdienst von Ralph Johannes einzuschätzen, mit einer Sammlung von rund vierzig Beiträgen den Versuch eines Gesamtüberblicks über die «Architekturausbildung in Europa» zu wagen.

Unterschiedliche Wege zum Beruf

Aufmerken lässt bereits der Übertitel: «Entwerfen». Ist es tatsächlich der Entwurf, der «das Kunstwerk des Architekten» ausmacht, wie Johannes in der Einführung behauptet? Gibt es in der Geschichte der Architekturtheorie nicht zumindest

auch die Auffassung, dass das Gebäude das Werk eines Architekten ausmache und die Ausführung genauso zur Architektur gehöre wie die Konzeption? Oder ist vielleicht der Begriff «Entwerfen» in diesem Fall gar nicht als Teil der Dichotomie «Entwerfen und Konstruieren» zu verstehen, die uns so geläufig geworden ist?

Die Frage führt mitten in den Kern eines nicht ganz einfachen Problems. Wie soll die Geschichte der Ausbildung zu etwas geschrieben werden, das selbst so vielfältig und unklar ist wie der Beruf des Architekten, den man bis heute mit gutem Grund kaum zu definieren wagt? Die Vorstellung, dass derjenige Architekt genannt werden solle, der nebst der Leitung eines Baus auch für dessen Konzeption verantwortlich ist, gibt es zwar seit



- Objekt: Lokremise, St.Gallen
- Architektur: Isa Stürm Urs Wolf SA, Zürich
- Storen: SUNLUX 6016® Spezial

KÄSTLISTOREN
Ideen Design Kompetenz

Kästli & Co. AG
Sonnen- und
Wetterschutzsysteme
Hühnerhubelstrasse 63
CH-3123 Belp-Bern

Tel. 031 340 22 22
Fax 031 340 22 23
www.kaestlistoren.ch
info@kaestlistoren.ch